

Jahresbericht des Präsidenten 2020

Ganz anders als sonst kommt dieser Jahresbericht daher, und Sie alle wissen weshalb. Ja, was soll man schreiben über ein Jahr, in dem fast alles nicht stattfinden konnte, was geplant war?

Auf den 14. März 2020 hatten wir die EXPOsenio geplant, der letzte Schliff war noch anzubringen. Praktisch in allerletzter Minute ~~aber~~ mussten wir schweren Herzens unsere Vorbereitungen abbrechen, bevor wir weitere Schritte gingen, die uns viel Geld gekostet hätten. Davon aber später.

Vorstandstätigkeit

Der 8köpfige Vorstand hat in diesem Jahr an 5 Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt, die letzte davon anfangs Dezember als Videokonferenz.

Bereits Ende 2019 hatte unsere Aktuarin Marianne Schwager zur Mitgliederversammlung 2020 ihren Rücktritt aus dem Vorstand angekündigt, hat dann aber noch bis Ende Jahr ihre Tätigkeit beibehalten. Glücklicherweise war unsere Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern erfolgreich, ab September 2020 haben zwei neue Persönlichkeiten ihre Mitarbeit im Vorstand begonnen:

- *Lukas Voegele, Baden*, bereits tätig als Präsident der Arbeitsgruppe EXPOsenio, übernimmt das Aktuariat
- *Liselotte Wipf-Tschan, Baden*, übernimmt von Marianne Schwager die Mitarbeit für die Senioren-Arenen

Auf Grund der wechselnden Lage im Pandemiebereich konnten praktisch keine Aktivitäten stattfinden. Weder die Mitgliederversammlung, noch die zweimal verschobene Senioren-Arena mit dem Schriftsteller Max Dohner, noch die Exkursionen oder die Zusammenkünfte wurden durchgeführt, oder wenn, dann nur punktuell. Aus diesem Grund verzichte ich auf den sonst traditionellen Teil in diesem Jahresbericht, der unseren Arbeits- und Interessengruppen gewidmet ist. Einzig der Bericht der neuen Leitenden der Arbeitsgruppe Institutionen und Gemeinden ist hier integriert. Auch weitere Planungen für Aktivitäten sind momentan nicht opportun, es bringt nichts, wenn wir Anlässe planen und diese jeweils wieder absagen müssen.

In der Jahresterminplanung an der Dezembersitzung hat der Vorstand die Mitgliederversammlung 2021 auf Mitte Juni festgelegt.

EXPOsenio 2020

Leider musste die EXPOsenio 2020 sowohl am ursprünglichen Datum 14. März als auch am Verschiebedatum 24. Oktober abgesagt werden. Der Entscheid der Arbeitsgruppe vom 2. März 2020 kam gerade noch zur richtigen Zeit, bevor in grösserem Rahmen Werbeanzeigen und Plakatierungen starteten. Damit konnte eine noch grössere finanzielle Belastung verhindert werden.

Bereits erfolgt waren natürlich die ganze Werbevorbereitung, die Flyer waren gedruckt und den Partnerorganisationen zugestellt, und die Standbauerfirma hatte schon einiges an Vorarbeiten geleistet. Gemäss provisorischer Abrechnung per 30.11.2020 resultierte aus den ganzen Aktivitäten für die EXPOsenio 2020 ein Verlust von rund 16'500 Franken. Davon übernimmt unser kantonaler Verband ASV 4'000 Franken. Der Swisslosfonds des Kantons Aargau verzichtet auf die Rückzahlung der bereits geleisteten 8'000 Franken. Die Rechnungsablegung für die immer wieder verschobene Messe wird deshalb von zwei auf vier Jahre verlängert

Ein neuer Termin war zunächst auf Herbst 2021 vorgesehen, wurde aber auf 2. April 2022 verschoben. Wir hoffen, die Messe an diesem Datum durchführen zu können. Da Pro Senectute Aargau und

Rotes Kreuz Aargau ihre Messe im Westaargau definitiv abgesagt haben, wird die EXPOsenio ein wichtiger Anlass für den ganzen Kanton sein.

Arbeitsgruppe Gemeinden / Institutionen

Conrad Munz, 056 221 12 19

conrad.munz@srrb.ch

Ewald Rudolf von Rohr, 056 496 44 54

ewald.rudolf.vonrohr@srrb.ch

Seit Jahresbeginn wird die Arbeitsgruppe von Conrad Munz, Baden, und Ewald Rudolf von Rohr, Oberrohrdorf, geleitet. Die Vorgänger, Alfons Müller und Peter Imholz, sind an der letzten Sitzung im Jahr 2019 mit grossem Dank für das langjährige Engagement verabschiedet worden. An der ersten Sitzung im Februar 2020 haben wir die Schwerpunkte für die kommenden Jahre besprochen und festgelegt. Dazu gehören:

- Reaktion auf die Kündigung des Vertrags betreffend die Fachstelle Alter für die Region Baden mit Pro Senectute durch mehrere Gemeinden. Damit verbunden ist auch der Verzicht auf die Bereitstellung der Informationsschrift "SEN" mit der Übersicht zu den Angeboten für ältere Personen.
- Weiterentwicklung zum Thema "Altersfreundliche Gemeinde".
- Sicherstellen der Angebote von Hausärztinnen und Hausärzten in der Region.
- Wertschätzung der Freiwilligenarbeit durch Kanton und Gemeinden.
- Zusammenarbeit mit der Fachstelle Alter des Kantons und Entwicklung von Qualitätsmerkmalen (Qualitätslabel) zum Thema Altersfreundlichkeit.
- Informationsaustausch über Projekte in den Gemeinden des Bezirks Baden.

Altersfreundlichkeit der Gemeinden

Die Kündigung des Vertrags mit Pro Senectute hat verschiedene Reaktionen ausgelöst. Beispielsweise hat die Gemeinde Bergdietikon detailliert aufgezeigt, welche Angebote von der Gemeinde bereitgestellt werden. Unsere Vertreter in den Gemeinden Nieder- und Oberrohrdorf haben über die vielfältigen Angebote für Seniorinnen und Senioren in diesen Gemeinden informiert. In der Stadt Baden ist das Projekt "Impuls 60+" weiterentwickelt worden, zu dessen Aufbau der Seniorenrat und unsere Arbeitsgruppe einen spürbaren Beitrag geleistet haben. Seit Herbst 2020 besteht die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden unter der Leitung von Melanie Borter. Die Gemeinde Neuenhof hat in Zusammenarbeit mit Pro Senectute eine detaillierte Analyse der Altersarbeit Neuenhof erstellt. Jetzt werden die Massnahmen zur Umsetzung festgelegt. Für die Bevölkerung unserer Region steht Pro Senectute weiterhin zur Verfügung. Der Seniorenrat will dazu beitragen, dass die Bevölkerung über Angebote informiert ist, und diese entsprechend den Vorstellungen zur Altersfreundlichkeit gestaltet sind.

Angebot Hausärztinnen und Hausärzte

Die Schwierigkeiten beim Aufbau eines Ärzteentrums in Obersiggenthal und Meldungen von Mitgliedern sowie von Medien zeigten Schwierigkeiten bei Nachfolgeregelungen und der Suche nach Hausärzten. Eine Gruppe befasste sich mit diesem Thema. Trotz diversen Anstrengungen bei der Ausbildung, beim Tarifsystem, der Lockerung des Zulassungsstopps für ausländische Ärzte und weiterer kantonaler Massnahmen, besteht weiterhin ein Mangel. Hinzu kam das "MeinArzt" Debakel im Herbst 2020. Die Arbeitsgruppe wird die hausärztliche Versorgung in ihren Fragebogen zur Altersfreundlichkeit von Gemeinden aufnehmen. Zusätzlich ist auch der Aargauische Seniorenverband (ASV) bei diesem Thema auf kantonaler Ebene aktiv. Wir arbeiten zusammen an Verbesserungsmöglichkeiten, sind uns aber bewusst, dass viele Probleme auf eidgenössischer Ebene angegangen werden müssen und Gemeinden primär im Informations- und Infrastrukturbereich wirken können. Ein Lichtblick besteht in Oberrohrdorf, wo ein "Medical Center" eröffnet worden ist.

Zusammenarbeit mit Fachstelle Alter Kanton Aargau

Die Fachstelle Alter des Kantons Aargau schätzt die Zusammenarbeit mit dem SRRB. Zusammen mit der Berner Fachhochschule hat die Fachstelle einen Fragebogen für Gemeinden erstellt und verschickt. Wir hatten zum Entwurf keine Ergänzungen zu machen, ausser der Feststellung, dass der Fragebogen sehr umfangreich ist und recht hohe Anforderungen zum Wissen über alle Angebote einer Gemeinde darstellt. Wir sind gespannt auf das Ergebnis, das 2021 vorliegen wird. Weiter hat die

Berner Fachhochschule eine Umfrage lanciert mit dem Titel "Wie gut kennen Sie die regionalen Entlastungsangebote". Die Vielfalt der Angebote in einer Gemeinde, oft Freiwilligenarbeit, und das niederschwellige Vermitteln dieser Möglichkeiten an Bedürftige ist ein zentrales Anliegen des SRRB. Dazu hatten wir z.B. die Internet-Angebote der Gemeinden analysiert und Verbesserungsvorschläge gemacht. Weitere Anstrengungen, auch betreffend die Nutzung von Internet und sozialen Medien, sind nötig.

Entwicklung betreutes Wohnen

Einen hohen Stellenwert hat das Wohnen im Alter. Einzelne Gemeinden konnten bereits beispielgebende Angebote bereitstellen, während andere noch mit Planungs- und Einspracheverfahren beschäftigt sind. Generell haben das Verständnis für die demografische Entwicklung und die Infrastrukturbedürfnisse zugenommen. Das Bedürfnis für altersgerechte Wohnformen ist vorhanden und im Gegenzug wird Wohnraum für jüngere Personen beziehungsweise Familien verfügbar.

Ausblick 2021

Im Jahr 2020 konnten zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe physisch stattfinden. Eine Sitzung nur online. Das Bewusstsein um die Verletzlichkeit der älteren Personen hat einerseits sensibilisiert und andererseits gerade in dieser Altersgruppe zu einer Abkehr von der Alltagshektik beigetragen. Diese Erfahrungen können wir mitnehmen. Es fehlten jedoch die Kontakte mit Freunden und Familienangehörigen. Für 2021 hoffen wir auf Erfolge der Impfkampagne und freuen uns auf eine gewisse "Normalisierung" der Lebensumstände, wobei wir wohl lernen müssen, mit diesem Virus umzugehen, denn verschwinden wird es kaum. Die Arbeiten in der Gruppe werden in den Schwerpunktthemen und im Informationsaustausch weitergeführt. Mit Personen aus Gemeinden, die in der Arbeitsgruppe noch nicht vertreten sind, führen wir Gespräche und hoffen, so unser Wirkungsfeld im Interesse von altersfreundlichen Gemeinden verbreitern zu können.

Mitgliederentwicklung

Im Berichtsjahr ist unser Mitgliederbestand wiederum stabil geblieben. Ein- und Austritte haben sich die Waage gehalten, wir zählen 609 Mitglieder.

Dank

Dieses Jahr konnten wir uns leider kaum an Ihrem Interesse an unseren Veranstaltungen erfreuen, wir danken Ihnen aber herzlich dafür, dass Sie uns auch in dieser schwierigen Zeit finanziell durch Ihre Beiträge und Spenden unterstützt haben. Herzlichen Dank auch den Gemeinden Baden, Wettigen und Ennetbaden für die finanziellen Beiträge, die Dienstleistungen und die gute Zusammenarbeit.



Martin Langenbach, Präsident SRRB

Baden, im März 2021